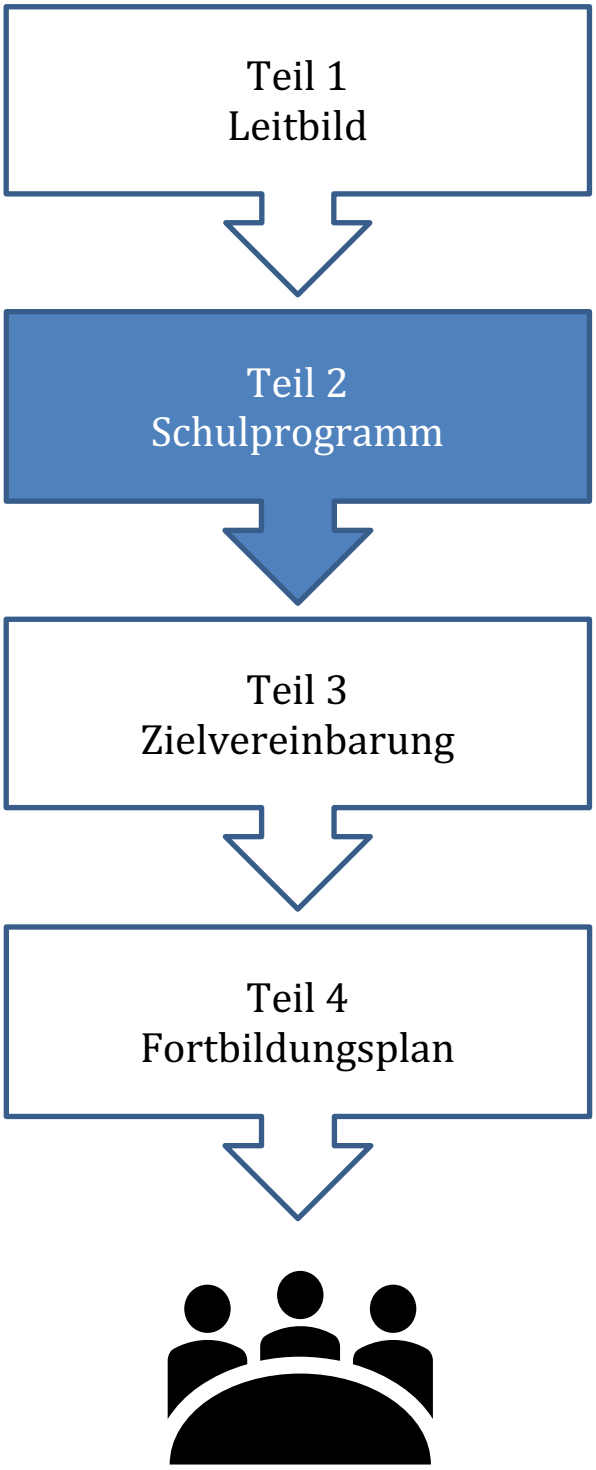
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule
Berufliche Schulen des Schwalm-Eder-Kreises in Fritzlar und Homberg

Grundlagen der Schulentwicklung



Stand 07.05.2020

Schulprogramm 2019/2020 – 2021/2020

1 Woran wir uns orientieren 3

2 Wo wir stehen 4

2.1 Rahmenbedingungen 4
2.2 Arbeitsweise in verschiedenen Schulformen 5
2.2.1 Berufsschule 5
2.2.2 Fachoberschule 7
2.2.3 Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) 9
2.2.4 Praxis und Schule (PuSch) 11
2.2.5 Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA) 12
2.3 Schulformübergreifende Standards 13
2.4 Organisationsstruktur 15
2.4.1 Abteilungen 15
2.4.2 Ständige Arbeitsgruppen 16

3 Was wir erreichen wollen 17

3.1 Entwicklungsbausteine im Überblick 17
3.2 Masterplan „Unterrichtsentwicklung“ 19
3.3 Masterplan „Medienbildung 21
3.4 Masterplan „Internationale Orientierung“ 22
3.5 Masterplan „Schulleben“ 23
3.6 Masterplan „Optimierung der Qualitätsentwicklung“ 25

4 Wie wir vorankommen 26

4.1 Qualität durch Evaluation und Entwicklung 26
4.2 Abgrenzung Qualitätsmanagement und Steuerungsgruppe Schulentwicklung 26
4.3 Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung 27
4.4 Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung in der Schule 28
4.5 Maßnahmenplanung für Schulentwicklungsprojekte 28
4.6 Zielvereinbarungen 30
4.7 Umgang mit Qualitätsdefiziten 30
4.8 Umgang mit Ressourcen 31
4.9 Externe Evaluation 32
4.10 Digitale Information und Dokumentation 34

1 Woran wir uns orientieren

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule genießt als Selbständige Berufliche Schule erweiterte Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten. In den Leitzielen unserer Schule finden sich die Werte und Ansprüche wieder, an denen wir diesen Gestaltungsprozess ausrichten. Sie wurden in der Steuerungsgruppe Schulentwicklung im Jahr 2018 aktualisiert. Das Kollegium war zur Mitarbeit eingeladen und hat schließlich mit deutlicher Mehrheit beschlossen, sich in seinem gegenwärtigen und zukünftigen Handeln an den folgenden übergeordneten Leitzielen zu orientieren:

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule
Berufliche Schulen des Schwalm-Eder-Kreises in Fritzlar und Homberg

Unser Leitbild

ENGAGIERT UND PROFESSIONELL MIT UNS IN DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

ERZIEHUNG

Wir vermitteln humanistische Werte und erziehen zum selbstständigen, veantwortungsbewussten Menschen mit sozialer Kompetenz.

UNTERRICHT

Wir bieten zeitgemäßen, lebendigen und zukunftsorientierten Unterricht; dabei fördern wir unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Leistungs- und Handlungsvermögens.

SCHULLEBEN

Wir bieten vielfältige Aktivitäten; dabei arbeiten wir demokratisch und interkulturell in einer couragierten Schulgemeinschaft ohne Rassismus.

BERATUNG UND BEGLEITUNG

Wir unterstützen bei persönlichen, zwischenmenschlichen und beruflichen Herausforderungen mit vielfältigen Beratungs- und Begleitangeboten.

SCHULE, UMWELT UND GESUNDHEIT

Wir gehen schonend mit unserer Umwelt um und legen Wert auf Gesundheitserziehung, Bewegung und bewusste Ernährung.

INTERNE ZUSAMMENARBEIT

Wir arbeiten wertschätzend und teamorientiert zusammen.

EXTERNE ZUSAMMENARBEIT

Wir kooperieren partnerschaftlich mit Eltern, Schulen, Betrieben und Institutionen in der Region.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir präsentieren uns kompetent, wegweisend und zukunftsorientiert und sind regional und überregional bekannt.

INTERNATIONALE ORIENTIERUNG

Wir fördern internationale Zusammenarbeit und interkulturelles Lernen durch länderübergreifende Projekte und Begegnungen.

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir entwickeln unsere beruflichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildungen und nutzen ein schulisches Qualitätsmanagement zur Unterrichts- und Schulentwicklung.

UmweltSchule Lernen und Handeln – Für unsere Zukunft!
Selbstständige Berufliche Schule
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Rel. 16.02.2019

2 Wo wir stehen

2.1 Rahmenbedingungen

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule ist eine berufsbildende Schule im Schwalm-Eder-Kreis, dem zweitgrößten Landkreis Hessens. Mit den beiden Standorten Fritzlar und Homberg/Efze ist unser Einzugsgebiet sehr ausgedehnt. Es erstreckt sich von der Gemeinde Edermünde im Norden bis in den Knüllwald im Süden des Kreisgebietes. Die Region ist ländlich geprägt.

Die Mobilität derjenigen Schülerinnen und Schüler, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist eingeschränkt. Von einigen Wohnorten gibt es jeweils nur eine Verbindung am frühen Morgen und eine Verbindung am Mittag.

Die Gebäude der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule werden an beiden Standorten Schritt für Schritt saniert. Wir setzen uns kontinuierlich für eine Modernisierung und Verbesserung der Lernumgebung ein. Die Erneuerung der Pausenhallen an den Standorten Homberg und Fritzlar, die Einrichtung von Mediotheken an jedem der beiden Standorte sowie die erste Verwirklichung neuer Raumkonzepte haben die Lernumgebung bereits merklich zum Positiven verändert. Auch von außen zeigt sich die Schule an den Standorten Fritzlar und Homberg zum Teil mit neuen Fassaden.

Sowohl hinsichtlich der Schulformen, die an der Reichspräsident-Ebert-Schule besucht werden können, als auch hinsichtlich der Berufsfelder ist das Angebot unserer Schule breit gefächert. Das schulische Angebot umfasst den Unterricht im Rahmen der Berufsausbildung des dualen Systems (Berufsschule in Teilzeit), Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB) sowie die Vollzeitschulformen Fachoberschule, Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (Schulversuch BÜA), Praxis und Schule (PuSch) und Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA). Unsere Schulformen bereiten somit auf Beruf und Studium vor.

Die genannten Schulformen decken zahlreiche Berufsfelder ab:

Schulform	Berufsfelder
Berufsschule	Agrarwirtschaft Bautechnik Farbtechnik und Raumgestaltung Holztechnik Metalltechnik KFZ-Mechatronik Bau- und Landmaschinentechnik Körperpflege Ernährung und Gastronomie Wirtschaft und Verwaltung
Fachoberschule	Elektrotechnik Informationstechnik Maschinenbau Wirtschaft und Verwaltung Wirtschaft und Verwaltung bilingual ausbildungsbegleitender Erwerb in verschiedenen Berufsfeldern

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)	Elektrotechnik Ernährung und Gastronomie Holztechnik Metalltechnik Wirtschaft und Verwaltung
Praxis und Schule (PuSch)	Ernährung Metalltechnik
Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)	Ernährung Elektrotechnik Metalltechnik Körperpflege

Das breite Spektrum unserer Schulformen und Berufsfelder, welches sich in einer vielfältigen Schulgemeinde widerspiegelt, stellt zum einen eine Bereicherung dar, zum anderen ist dies eine besondere Herausforderung für schulische Gestaltungsprozesse.

2.2 Arbeitsweise in verschiedenen Schulformen

2.2.1 Berufsschule

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule ist Partner im dualen Ausbildungssystem. Die Aufteilung und Organisation der Ausbildungszeit auf die verschiedenen Lernorte im dualen System erfolgt in Absprache zwischen Betrieben und Schule. Sowohl Blockunterricht als auch Teilzeitunterricht sind an unserer Schule je nach Berufsgruppe üblich. Verwandte Ausbildungsberufe, deren grundlegende Tätigkeitsmerkmale, Anforderungsarten und Ausbildungsinhalte gleich oder einander ähnlich sind, werden ggf. im ersten Ausbildungsjahr zusammenfasst, sofern eine gemeinsame Grundausbildung möglich ist. In den folgenden Ausbildungsjahren werden die Schülerinnen und Schüler nach Ausbildungsberufen in einzelnen Fachklassen unterrichtet, um den spezifischen Anforderungen ihres Ausbildungsberufes gerecht zu werden.

Wie wir in der Berufsschule lehren und lernen...

- Eine Verzahnung der theoretischen und praktischen Inhalte der Lernfelder in den jeweiligen Ausbildungsberufen ist Standard. Der Unterricht findet dabei in Fachräumen statt, die zeitgemäße Lern- und Lehrbedingungen bieten.
- In einigen Berufsfeldern werden selbstgesteuerte Lernarrangements umgesetzt, die ein gewisses Maß an Binnendifferenzierung ermöglichen.
- Jeder Schüler bzw. jede Schülerin hat die Möglichkeit, an einem Religionsprojekt teilzunehmen, in dem Themen bearbeitet werden, die junge Menschen gegenwärtig bewegen.
- Schülerinnen und Schüler mit fachlichen Schwierigkeiten können durch außerschulische Fördermaßnahmen im Rahmen von AbH Unterstützung erfahren. Bei Schwierigkeiten im Betrieb, die bis hin zum Abbruch einer Ausbildung führen könnten, werden sie im Rahmen des Projektes QuABB sozialpädagogisch begleitet. Für besonders leistungsschwache Schülerinnen und Schüler der Agrarwirtschaft finden Beratungsgespräche am runden Tisch mit dem Ausbilder bzw. der Ausbilderin des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen, den Ausbildungsbetrieben und Eltern statt.

- Schülerinnen und Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben und geringe sprachliche Kompetenzen aufweisen, erhalten Zusatzunterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache.
- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Agrarwirtschaft können ihre Kompetenzen beim regelmäßig stattfindenden landwirtschaftlichen Berufswettbewerb unter Beweis stellen.
- Aspekte der Nachhaltigkeit fließen vielfältig in den Unterricht ein. Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung werden beispielsweise ökologische Fragen im Büro thematisiert, im Berufsfeld Agrarwirtschaft Betriebe mit ökologischer Ausrichtung besichtigt.

Wie wir in der Berufsschule kooperieren...

- Die Ausbildung am Lernort Berufsschule erfolgt in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, der Kreishandwerkerschaft, den Innungen, Kammern sowie weiteren ausbildungsbegleitenden Einrichtungen. Regelmäßige Treffen finden statt und ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist gewährleistet.
- Die Abschlussprüfungen werden von den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer durchgeführt. Unsere Lehrkräfte engagieren sich hinsichtlich extern durchgeführter Abschlussprüfungen in zahlreichen Prüfungsausschüssen. Im Berufsfeld Agrarwirtschaft sind sie außerdem an der Gestaltung hessenweiter Prüfungen beteiligt.
- Örtliche Ausbildungsbetriebe werden, wenn möglich, in den Unterricht eingebunden, sei es durch Betriebserkundungen oder Vorträge aus der betrieblichen Praxis. Im Berufsfeld Agrarwirtschaft finden ergänzend Praxistage in den Betrieben zur Prüfungsvorbereitung statt.
- Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule pflegt bereits seit 2006 einen internationalen Austausch mit der Stredni Prumyslova Skola in Pelhrimov, Tschechien. Die Schülerinnen und Schüler machen im Rahmen dieses Austausches nicht nur wertvolle kulturelle und soziale Erfahrungen, sondern arbeiten gemeinsam in ihrem Ausbildungsberuf Tischler/-in an einem gemeinnützigen Projekt. Inzwischen wurde dieser Austausch auf den Bereich Agrarwirtschaft ausgedehnt.

2.2.2 Fachoberschule

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule bietet den studienvorbereitenden Bildungsgang der Fachoberschule in den Fachrichtungen Technik und Wirtschaft an. Jede Fachrichtung ist wiederum in einzelne Schwerpunkte unterteilt. Unabhängig von der Wahl des Schwerpunktes erwerben die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Fachhochschulreife. Auch der ausbildungsbegleitende Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen der Berufsausbildung ist an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule möglich.

Folgende Fachrichtungen mit ihren Schwerpunkten werden derzeit an unserer Schule angeboten:

Fachrichtung Technik

Im *Schwerpunkt Maschinenbau* steht die Vermittlung von Grundlagen der Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Maschinen im Vordergrund. Damit werden Grundlagen für ein Maschinenbaustudium gelegt.	Im *Schwerpunkt Elektrotechnik* werden Grundlagen für das Studium der Elektrotechnik gelegt sowie Wissen für eine qualifizierte Ausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik vermittelt.	Im *Schwerpunkt Informationstechnik* werden verschiedene Bereiche der Programmierung erlernt sowie Kenntnisse der technischen Informatik erworben. Auch die Einrichtung von Datenbanken und Netzwerken bzw. der Umgang mit diesen wird thematisiert. Der Schwerpunkt bereitet somit auf ein einschlägiges Studium vor.

Fachrichtung Wirtschaft

Im *Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung* werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die ideale Voraussetzungen für ein betriebswirtschaftliches Studium oder eine hochwertige kaufmännische Berufsausbildung bieten.	Der *Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung bilingual* wendet sich speziell an die Schülerinnen und Schüler, die gezielt die englische Fachsprache erwerben und sich so auf das internationale Berufsleben bzw. Studium vorbereiten wollen. Die Abschlussprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife erfolgt im Schwerpunktfach Wirtschaft und Verwaltung teilweise in englischer Sprache.

Wie wir in der Fachoberschule lehren und lernen...

- Der Unterricht bereitet auf eine zentrale Abschlussprüfung vor und orientiert sich entsprechend eng an den Lehrplänen und Prüfungsverordnungen.
- Am Standort Homberg betreiben die Lernenden im Rahmen ihres Projektunterrichts im Ausbildungsabschnitt II eine Juniorfirma. Dies ermöglicht ihnen praxisorientiertes und authentisches Lernen. Bereits mehrfach wurden unsere Juniorfirmen ausgezeichnet.
- Im Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung haben die Schülerinnen und Schüler im Ausbildungsabschnitt I am Standort Fritzlar die Möglichkeit klassenübergreifend selbstorganisiert zu lernen.
- Die regelmäßige Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Juniorwahlen schärft das Bewusstsein für den Wert unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung.
- Das Fach Sport wird am Standort Fritzlar kursorientiert unterrichtet, womit wir den individuellen Neigungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden können. Die Sportkurse Kanu, Ski alpin und Wellenreiten werden dabei im Rahmen von erfahrungsreichen Exkursionen, auch ins Ausland, angeboten.
- Jeder Schüler und jede Schülerin hat die Möglichkeit, an einer mehrtägigen Studienfahrt im Klassenverbund teilzunehmen. Besondere Lernerfahrungen bieten in diesem Rahmen gesellschaftspolitisch oder am Schwerpunktfach orientierte Erkundungsveranstaltungen sowie Fahrten ins europäische Ausland. Auch im Rahmen von eintägigen Exkursionen, wie Betriebserkundungen oder Theaterbesuchen, ermöglichen wir das Lernen an außerschulischen Orten.
- Für Schülerinnen und Schüler mit fachlichem Förderbedarf in den Hauptfächern Mathematik, Englisch und Deutsch besteht zwischen den beiden Ausbildungsabschnitten die Möglichkeit, kompakt eine Woche lang in den Sommerferien an einem Förderunterricht teilzunehmen. Im Ausbildungsabschnitt II findet am Standort Fritzlar wöchentlich Förderunterricht statt. Dieser wird bei Bedarf auch in den Schwerpunktfächern angeboten.
- Im Schwerpunkt Technik wird im Rahmen des Projektunterrichts besonderen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt, so ist z.B. ein elektrisch betriebenes Kraftfahrzeug entstanden, welches weiterhin von der Schule genutzt wird. Auch der Unterricht im Fach Politik leistet einen besonderen Beitrag zur Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens, indem das Thema fest im schulinternen Curriculum verankert wurde.

Wie wir in der Fachoberschule kooperieren...

- Im Schwerpunktfach Wirtschaft und Verwaltung findet ein Austausch der Kolleginnen und Kollegen über einheitliche Standards zur Unterrichtsdurchführung und Klausurerstellung sowie die Verzahnung der Themen-und Aufgabenfelder statt.
- Im bilingualen Schwerpunkt arbeitet das Kollegium in festen Teamstrukturen, entwickelt gemeinsam das schulinterne Curriculum und trägt Sorge für eine gegenseitige Unterrichtsvertretung. Die Schulleitung unterstützt dies, indem sie den Lehrkräfte phasenweise das Unterrichten im Team ermöglicht. Der bilinguale Schwerpunkt zeichnet sich zudem durch eine schulübergreifende Zusammenarbeit in der Phase der Prüfungsvorbereitung aus.
- Regelmäßige Übergangskonferenzen zum Informationsaustausch mit abgebenden Schulen über die Inhalte und Anforderungen der Fachoberschule sorgen dafür, dass den neuen Schülerinnen und Schülern der Übergang an unsere Schule gelingt.

2.2.3 Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)

Jugendliche, die nach dem achten oder neunten Schuljahr weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes oder in eine Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit eintreten, müssen in Hessen die verlängerte Vollzeitschulpflicht erfüllen. Die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung ist eine Möglichkeit, diese Schulpflicht zu erfüllen und sich beruflich und sozial weiterzuentwickeln.

Die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung eröffnet den Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr eine umfassende beruflicher Orientierung, indem sie praktische Erfahrungen und fachtheoretisches Wissen in unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten sammeln können. Regelmäßige und verpflichtende Betriebspraktika ergänzen den Orientierungsprozess.

Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss können in der BÜA diesen Abschluss erwerben. Für Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss kann leistungsabhängig nach insgesamt zwei Jahren auch der mittlere Abschluss erworben werden.

Wie wir in der BÜA lehren und lernen...

- Das Lernen im ersten Jahr der BÜA erfolgt sowohl im berufsorientierenden als auch im allgemeinbildenden Unterricht in kleinen Gruppen.
- Im berufsorientierenden Unterricht der BÜA steht die Kompetenzorientierung im Vordergrund. Sowohl die Aufgaben, anhand derer die Schülerinnen und Schüler lernen, als auch die Beurteilungsformen sind kompetenzorientiert ausgerichtet. Fachpraxis und Fachtheorie sind miteinander verwoben. Das Zeugnis verzichtet konsequenterweise im ersten Jahr der BÜA auf Noten im berufsbildenden Bereich und bescheinigt stattdessen Kompetenzniveaus.
- Im beruflichen Bereich findet an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule im zweiten Halbjahr der Stufe 1 ein mehrmonatiges schwerpunktübergreifendes Unterrichtsprojekt statt.

- Basierend auf einer individuellen Diagnose der Lernvoraussetzungen erfolgt auf der Stufe 1 der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in einem differenzierenden, durchlässigen Kurssystem. Dabei wird möglichst mit Lernarrangements gearbeitet, die individuelle Zugänge ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben und geringe sprachliche Kompetenzen aufweisen, erhalten Zusatzunterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache.
- Im Rahmen von sogenannten Profilstunden findet eine intensive Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Arbeitswelt statt. Eine Stärkung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen sowie ihre Unterstützung im Bewerbungsprozess sind zentrale Anliegen der Profilstunden. Die Arbeit in den Profilstunden wird durch Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt.
- Grundlage für die Arbeit in den Profilstunden bildet der um ein persönliches Qualifikationsportfolio erweiterte Berufswahlpass. Darin dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Das Portfolio können sie zudem im Bewerbungsverfahren einsetzen.
- In allen Fächern erfolgt eine differenzierte Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen der Lernenden. Das Zeugnis bildet diese in einem entsprechenden Kompetenzraster ab, welches die klassische Benotung des Arbeits- und Sozialverhaltens ablöst.

Wie wir in der BÜA kooperieren...

- Die Lehrkräfte in der BÜA arbeiten intensiv im Team. Es erfolgt eine enge Verständigung über Unterrichtsfortschritte und –inhalte bis hin zur gemeinsamen Unterrichtsplanung und gegenseitigen Unterrichtsvertretung. Teilweise wird im Team unterrichtet. Erforderliche regelmäßige Treffen sind institutionalisiert.
- Auch die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen ist in der Schulform BÜA intensiv. Dazu zählt ein regelmäßiger schulübergreifender Erfahrungsaustausch oder die Zusammenarbeit mit dem regionalen Arbeitskreis Berufliche Bildung sowie der Agentur für Arbeit. Als Modellversuch wird die Arbeit in der BÜA wissenschaftlich begleitet und evaluiert.
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen über die besonderen Charakteristika der Schulform BÜA steigern deren Bekanntheitsgrad bei Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulen sowie Betrieben in der Region.

2.2.4 Praxis und Schule (PuSch)

Das Förderprogramm "Praxis und Schule" ermöglicht Jugendlichen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Ziel von PuSch ist es, abschlussgefährdete und förderbedürftige Jugendliche durch gezielte Unterstützung zum Hauptschulabschluss bzw. zur Ausbildungsreife zu führen. Besonderer Wert wird dabei auf Praxisbezug und eine Berufsorientierung gelegt.

Im Unterricht lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unterschiedliche Berufsfelder und damit verbundene fachpraktische und fachtheoretische Lerninhalte kennen. Durch einen wöchentlichen Praktikumstag im Betrieb werden sie auf die Anforderungen der beruflichen Ausbildung vorbereitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer suchen sich selbstständig einen Praktikumsplatz, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht.

Feste Bestandteile der Maßnahme sind die Betreuung durch sozialpädagogische Fachkräfte, die Beratungsgespräche, die Projektarbeit und das Betriebspraktikum. Eine intensive Förderung in den allgemeinbildenden Fächern dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, sodass am Schuljahresende der Hauptschulabschluss und bei erfolgreicher Teilnahme am Englischunterricht der qualifizierende Hauptschulabschluss erworben werden kann.

Wie wir in PuSch lehren und lernen...

- Lernen in Projekten ist ein festes Element der pädagogischen Arbeit in Pusch. Ein regelmäßig durchgeführtes Filmprojekt ermöglicht die kreative Auseinandersetzung mit gesellschaftskritischen Themen. An den Ergebnissen kann die gesamte Schulgemeinde an einem Tag im Kino teilhaben.
- Im Rahmen eines weiteren Projektes setzen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit den Themen „Fake News“ sowie Urheberrecht auseinander und erstellen in diesem Zusammenhang eine Website.
- Den Schülerinnen und Schülern wird durch eine Klassenfahrt die Möglichkeit eröffnet, gemeinsam auf eine Reise zu gehen und sich sportlich zu betätigen. Sie fahren im Winter in die Alpen und erlernen das Skifahren.

Wie wir in PuSch kooperieren...

- Seit Jahren erfolgt das Filmprojekt in Kooperation mit der Universität Kassel.
- Das Projekt „Fake News“ wird in Zusammenarbeit mit der Firma medienblau aus Kassel durchgeführt.
- Kooperationspartner bei der Sportexkursion sind der Deutsche Skiverband sowie die Kasseler Skifreunde.

2.2.5 Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)

InteA ist ein in der Regel zweijähriges Sprachförderprogramm mit sozialpädagogischer Betreuung für Seiteneinsteiger mit Migrationshintergrund, die keine oder geringe Sprachkenntnisse haben. Nach der Feststellung des anfänglichen Sprachniveaus in einem Aufnahme- und Beratungsgespräch besuchen die Teilnehmer eine Intensivklasse für Sprachförderung am Standort Fritzlar oder Homberg. Bei ausreichenden Deutschsprachkenntnissen werden die Jugendlichen ins Regelsystem der allgemeinbildenden sowie beruflichen Schulformen übergeben, was auch den Einstieg in eine duale Berufsausbildung bedeuten kann.

Vorrangiges Ziel ist der Erwerb grundlegender Deutschkenntnisse. Neben dem Schwerpunktfach Deutsch als Zweitsprache erhalten die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ebenfalls sprachsensiblen Unterricht u.a. in den Fächern Mathematik, Englisch, EDV, Sport, Politik und Wirtschaft sowie in den Berufsfeldern Ernährung und Hauswirtschaft, Elektrotechnik, Metalltechnik oder Körperpflege.

Am Ende der Maßnahme nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Deutschen Sprachdiplom I Pro der Kultusministerkonferenz teil. Weiterhin können sie auch an der Hauptschulabschlussprüfung (externe Prüfung) teilnehmen.

Wie wir in InteA lehren und lernen...

- Der Unterricht wird in kleinen Lerngruppen erteilt.
- In der Schulform InteA wenden wir ein zuvor entwickeltes Konzept zu Förderung der sprachlichen Kompetenzen an. Der Unterricht erfolgt differenziert auf verschiedenen Sprachniveaus, beginnend auf dem Niveau der Alphabetisierung.
- Im Rahmen des von uns erteilten Fachpraxisunterrichts können sich die jungen Menschen nicht nur beruflich orientieren, sondern nebenbei lernen sie, alltagsnahe Handlungssituationen sprachlich zu bewältigen.
- Schüler mit Vorkenntnissen und Interesse am Englischunterricht können am Unterricht in diesem Fach teilnehmen, was ihnen den Erwerb eines qualifizierenden Hauptschulabschlusses ermöglicht.

Wie wir in InteA kooperieren...

- Regelmäßig finden Klassen- und Übergangskonferenzen statt, in denen beraten wird, ob Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schule in leistungsstärkere oder leistungsschwächere Lerngruppen einzugruppieren sind, ob sie für ein Praktikum oder einen Abschluss zugelassen werden können und wie der weitere sinnvolle Weg der jungen Menschen aussehen kann. Dazu werden auch Kontakte zu Trägern außerschulischer Maßnahmen, dem Jobcenter, der Kreishandwerkerschaft u.a. hergestellt.
- Einmal im Schuljahr wird gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus der Region (Seniorenbeirat) das interkulturelle Projekt „Essen verbindet“ umgesetzt.

2.3 Schulformübergreifende Standards

- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Gewaltprävention und Demokratielernen

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule trägt für beide Standorte den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Verleihung des Titels erfordert von 70% der Schulgemeinschaft die Unterzeichnung der Selbstverpflichtung, sich an der Schule gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung und für ein tolerantes Miteinander einzusetzen. Die Bürgermeister an unseren beiden Schulstandorten, Herr Spogat bzw. Herr Dr. Ritz, sind Paten des Projekts.

Praktisch umgesetzt wird das Projekt vom Fried-L-ich-Ebert-Team. Im Zentrum der Arbeit dieses Teams steht der Gedanke, ein gelingendes Miteinander der Schulgemeinde, das durch Toleranz, Respekt und Wertschätzung geprägt ist, zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Dieses Vorhaben beinhaltet neben präventiven Angeboten, wie Fahrten zu Gedenkstätten der NS Zeit, auch reaktive Angebote, wie das Ausarbeiten möglicher pädagogischer Maßnahmen im Fall der Veröffentlichung rechtsextremistischen Gedankenguts in der Schule.

- Gesundheitsförderung

An der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule ist die Arbeitsgruppe „Schule und Gesundheit“ fest etabliert. Sie führt regelmäßige Aktionen zur Förderung der Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler durch (jährlicher Gesundheitstag mit besonderen Angeboten zur Suchtprävention, Ernährung und Entspannung oder jährliche Sporttage). Außerdem steht den jungen Menschen ein Beratungsangebot bei gesundheitsrelevanten Fragen (z.B. Suchtproblemen) offen. Ebenso wird die Gesundheit des Personals der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule im Rahmen regelmäßiger themenbezogener Fortbildungen in den Blick genommen.

Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wurden unserer Schule die Teilzertifikate „Ernährung und Verbraucherbildung“ sowie „Lehrerinnen- und Lehrergesundheit“ als Bausteine eine gesundheitsfördernden Schule verliehen.

- Verkehrserziehung

An einem regelmäßig stattfindenden Aktionstag zur Verkehrserziehung werden unsere Schülerinnen und Schüler für Fragen der Verkehrssicherheit (z.B. Alkohol am Steuer, Fahren ohne Sicherheitsgurt) sensibilisiert.

- Beratung und Begleitung

Das Schulsozialteam der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule unterbreitet pädagogische, soziale und gesundheitsbezogene Beratungsangebote (z.B. Suchtberatung, Seelsorge, Trauerbegleitung, Mediationsgespräche bei Konflikten). Die sozialpädagogische Begleitung und individuelle Laufbahnberatung von Schülerinnen und Schülern ist durch den Einsatz entsprechender Fachkräfte gewährleistet.

❖ Bildungsmesse

Die Bildungsmesse an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule hat als Bestandteil der Bildungsbörsen im Schwalm-Eder-Kreis das Ziel, junge Menschen bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Dies umfasst sowohl Informationen über schulische als auch über betriebliche Perspektiven des beruflichen Bildungssystems. Die Veranstaltung findet jährlich im Februar statt und wechselt zwischen den beiden Schulstandorten.

Im Rahmen der Bildungsmesse werden unsere schulischen Angebote dargestellt (z.B. durch Workshops, „Berufsfeldvisiten“, Vortragsveranstaltungen). Zudem wird den mit der Schule kooperierenden Ausbildungsbetrieben und Innungen die Teilnahme an der Bildungsmesse ermöglicht. Diese Option besteht auch für überregionale Betriebe. Fachvorträge zu wichtigen Ausbildungsfragen oder von überregionalen Ausbildern sind feste Bestandteile der Bildungsmesse. Deren Besucherinnen und Besuchern stellt die Reichspräsident-Ebert-Schule Materialien zur Verfügung (Fragebogen, Arbeitsbogen u. ä.), die gewährleisten, dass der Besuch der Bildungsmesse möglichst ertragreich ist.

❖ Umweltschule

Aufgrund unser vielfältigen Bemühungen zur Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu einem umweltbewussten und nachhaltigen Handeln wurde unserer Schule der Titel „Umweltschule“ verliehen.

❖ Fremdsprachenzertifikat

Zur Verbesserung ihrer Zukunftsperspektiven auf internationaler Ebene können unsere Schülerinnen und Schülern Cambridge-Fremdsprachenzertifikate auf unterschiedlichen Niveaus erwerben. Ein regelmäßiges Unterrichtsangebot zur Vorbereitung auf die entsprechende Prüfung ist vorhanden.

❖ Internationalisierung

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule ermöglicht Lehrkräften über EU-Mittel geförderte Fortbildungen im europäischen Ausland. Voraussetzung dafür ist die Antragsstellung und Bewilligung. Schwerpunkte liegen u.a. auf der Fort- und Weiterbildung in den Themenbereichen „Sprachunterricht in der beruflichen Schule“, „Bilinguales Unterrichtsangebot in der Fachoberschule“, „Vorbereitung und Durchführung europäischer Schülerprojekte (Projektmanagement)“.

❖ Öffentlichkeitsarbeit

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit dem Erfolg, dass unsere Aktivitäten in den lokalen Medien regelmäßig präsent sind. Im Sinne eines Corporate Designs treten wir in einem einheitlichen Erscheinungsbild auf (Logo, Briefkopf, Flyer, Stellwände).

2.4 Organisationsstruktur

2.4.1 Abteilungen

Abteilung I	• Berufsschule
	  ○ Metalltechnik
	  ○ Kfz-Technik
	  ○ Bautechnik
	  ○ JVA Schwalmstadt
	• Fachoberschule Technik
	• Praxis und Schule (PuSch)

Abteilung II	• Berufsschule
	  ○ Einzelhandel
	  ○ Großhandel
	  ○ Verwaltung
	• Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA), Fachrichtung Wirtschaft
	• Zentrale Koordination BÜA

Abteilung III	• Berufsschule
	  ○ Metalltechnik
	  ○ Agrarwirtschaft
	  ○ Landmaschinentechnik
	• Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA), Fachrichtung Technik
	• Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)

Abteilung IV	• Berufsschule
	  ○ Büromanagement
	  ○ Bank
	• Fachoberschule ausbildungsbegleitend
	• Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung

Abteilung V
(ausschließlich Standort Homberg)
	• Berufsschule
	  ○ Holztechnik
	  ○ Farbtechnik und Raumgestaltung
	  ○ Körperpflege
	  ○ Ernährung und Gastronomie
	• BvB Maßnahmen (Starthilfe, Stiftung Beiserhaus)

2.4.2 Ständige Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe	Arbeitsbereich
Steuerungsgruppe Schulentwicklung	Steuerung der Unterrichts- und Organisationsentwicklung sowie damit verbundene Zielfindung
Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement	Umsetzung und Optimierung des Qualitätsmanagements
Steuerungsgruppe Modellversuch BÜA	Entwicklung und Fortschreibung des Bildungsganges BÜA innerhalb des Schulversuchs, Steuerung der konzeptuellen Arbeit und Evaluation der Organisationsprozesse
Steuerungsgruppe Medienbildung	Konzeption und Etablierung eines schulischen Medienbildungskonzeptes und Begleitung der Lehrkräfte im Themengebiet Medienbildung“
Arbeitsgruppe Corporate Design	Gestaltung von für die Öffentlichkeit bestimmten Produkten in einem einheitlichen Erscheinungsbild
Schulsozialteam	Beratung, Begleitung und Unterstützung von Lernenden und Lehrenden, Schlichtung von Konflikten und Förderung des sozialen Miteinanders
Krisenteam	Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zum Umgang mit Krisenfällen
Arbeitsgruppe Schule und Gesundheit	Initiierung und Durchführung gesundheitsfördernder Aktivitäten
Fried-L-ich-Ebert-Team	Durchführung von Projekten im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“ sowie zur Gewaltprävention
Arbeitsgruppe Internationalisierung	Planung, Organisation und inhaltliche Steuerung der internationalen Mobilität von Bildungspersonal sowie Schülerinnen und Schülern
Organisationsteam Bildungsmesse	Planung, Organisation und Evaluation der jährlich stattfindenden Bildungsmesse
Team Bikeschool	Planung, Organisation und Durchführung von Mountainbike-Veranstaltungen (einschließlich Unterricht)

3 Was wir erreichen wollen

Bestehende Gestaltungsspielräume werden zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule genutzt. Kollegium und Schulleitung zeigen sich offen und veränderungsbereit, um sowohl aktuellen Herausforderungen und Erwartungen zu begegnen als auch die im Leitbild formulierten Ziele zu verwirklichen. Auf drei Jahre ausgerichtete Masterpläne konkretisieren unsere Entwicklungsvorhaben, indem Ziele und Projekte definiert, Maßnahmen entwickelt sowie Termine und Verantwortlichkeiten benannt werden. Jährliche Arbeitspläne halten weitere Details der Planung, Umsetzung und Evaluation fest.

3.1 Entwicklungsbausteine im Überblick

Baustein	Angestrebter Zustand	Masterplan
Unterrichts-entwicklung	Wir arbeiten im Bereich der Unterrichtsentwicklung verstärkt intern zusammen. Die Lehrkräfte orientieren sich dabei an gemeinsamen Standards guten Unterrichts. Sie zeigen sich in der Erarbeitungs- und Umsetzungsphase neuer Unterrichtskonzepte bzw. interner Curricula teamorientiert und verbindlich. Sprachförderung, Gesundheitsförderung, Demokratielernen, die Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens sowie die besonderen Herausforderungen im Rahmen des Schulversuchs BÜA stellen weiterhin Schwerpunkte der Arbeit im Kollegium dar. Die Schulleitung schafft Rahmenbedingungen, die Teamarbeit fördern, und treibt die Entwicklung einer positiven Lernumgebung voran.	Siehe Seite 19/20
Medienbildung und Digitalisierung	Wir setzen ein stimmiges, schulweites Konzept zur Medienbildung um, welches vielfältige Facetten der Medienbildung abdeckt. Die entsprechende technologische Ausstattung ist vorhanden und bietet die erforderliche Grundlage zur erfolgreichen Realisierung des Medienbildungskonzeptes.	Siehe Seite 21

Baustein	**Angestrebter Zustand**	**Masterplan**
Internationale Orientierung	Unsere Schule öffnet sich international. Internationale Kooperationen und Programme ermöglichen den Schülerinnen und Schüler, Lernerfahrungen im Ausland zu sammeln. Die verstärkte internationale Orientierung ist in der Unterrichtsarbeit erkennbar. Nicht nur das schulinterne Curriculum, sondern auch die Kompetenzen des Personals sind im Hinblick auf eine internationale Ausrichtung weiterentwickelt.	Siehe Seite 22
Schulleben	Wir verfügen über ein anregendes und vielfältiges Schulleben, welches der Tatsache Rechnung trägt, dass unsere Schule zum Lebensraum der Lernenden gehört. Die Schulgemeinschaft und das Zusammenleben – insbesondere unterschiedlicher Kulturen und Geschlechter – gestalten sich harmonisch. Gesundheitsförderung, Demokratielernen und die Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens werden weiterhin in den Blick genommen.	Siehe Seite 23/24
Weiterentwicklung des Qualitäts-managements	Unsere qualitätssichernden Maßnahmen sind optimiert. Ergebnisse von Evaluationsergebnissen werden im weiteren Schulentwicklungsprozess angemessen berücksichtigt.	Siehe Seite 25

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Unterrichtsentwicklung“

Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Der Istzustand von Unterrichtsentwicklung an der RFES ist erhoben.	• Erhebung des Istzustandes von Unterrichtsentwicklung durch Befragungen des Kollegiums.	• Reflektion der Ergebnisse und Ableitung möglicher Maßnahmen	• Erneute Erhebung des Istzustandes innerhalb des Kollegiums unter Berücksichtigung der Wirksamkeit von eingeleiteten Maßnahmen (Umsetzung des Unterrichtsentwicklungskonzepts) • Korrektur und Weiterentwicklung der Unterrichtsentwicklung auf den Ebenen: Schulorganisation, Kollegium und gesetzliche Rahmenbedingungen.	M. Haury	Zuständiges Schulleitungsmitglied
Externe Erfahrungen werden zur Unterstützung der Arbeit an dem Unterrichtsentwicklungskonzept genutzt.	• Hospitation an der Elisabeth-Selbert-Schule-Hameln mit Schwerpunkt konzeptionelle Unterrichts- und Schulentwicklung.	• Reflektion und Ableitung möglicher Maßnahmen.	• Weiterentwicklung des Unterrichtskonzeptes unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Metaevaluation und den eigenen Erfahrungen und Maßnahmen aus den Jahren 2019-2021.	M. Haury Kollegium Schulleitung	Zuständiges Schulleitungsmitglied

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Unterrichtsentwicklung“

Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Feedbackmethoden sind weiterentwickelt (z. B. Online-Tool / Website).	• Konzeption der Überarbeitung des Individual-Feedbacks für das Kollegium (z. B. Online- Tools für das Einholen von Lehrer-Schüler-Feedback). • Ausweitung der Schulformevaluationen über die Bereiche FOS und Agrarwirtschaft hinaus.	• Evaluation digitalisierter Unterrichtseinheiten • Ableitung von Maßnahmen zur Förderung von Unterrichtsentwicklung aus der Evaluation von Unterrichtsentwicklung in der Kollegenschaft	Überprüfung der eingeleiteten Maßnahmen aus 2020/2021 durch Evaluationen.	M. Haury QM-Team	Zuständiges Schulleitungsmitglied (M. Rohwer)
Die verschiedenen Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen an der RFES sind vernetzt und in ein Gesamtkonzept eingearbeitet.	• konzeptionelle Arbeit am Unterrichtsentwicklungskonzept.	• Vernetzung der konzeptionellen Unterrichtsentwicklung mit Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen an der RFES (z.B. Medienbildung, Sprachförderung, bilingualer Unterricht, BÜA, Demokratielernen) • Fortsetzung der Arbeit am Unterrichtsentwicklungskonzept, insbesondere am digitalen Unterrichten	• Weiterentwicklung des Unterrichtskonzeptes unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Metaevaluation und den eigenen Erfahrungen und Maßnahmen aus den Jahren 2019-2021.	M. Haury Kollegium Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben	Zuständiges Schulleitungsmitglied

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Medienbildung“

Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Managementprozesse sind gestaltet und etabliert	• Umsetzung eines pädagogischen Tages • Bildung einer Steuerungsgruppe Medienbildung • Ermittlung der Ist-Ausstattung • Entwurf eines dynamischen Medienbildungskonzeptes (integraler Bestandteil pädagogisch-technisches Einsatzkonzept)	• Verabschiedung des Medienbildungskonzeptes • Fortschreibung und Optimierung des Medienbildungskonzeptes	• Evaluation von Unterricht bzw. Unterrichtssequenzen • Ausstattungserneuerungsplanung	Schulleitung Steuerungsgruppe Medienbildung (J. Mey)	Zuständiges Schulleitungsmitglied (C. Schröder)
Kernprozesse sind gestaltet und etabliert	• Beginn der Unterrichtsentwicklung	• Unterrichtsentwicklung • Erstellen von Unterrichtsmaterialien	• Dauerhafte Integration der KMK-Kompetenzen in die Curricula bzw. Unterrichtsentwicklung	Lehrerinnen und Lehrer in Klassenteams und Fachbereichen	Zuständiges Schulleitungsmitglied (C. Schröder)
Unterstützungsprozesse sind gestaltet und etabliert	• Konzeption der Implementierung von Medienbildung an der RFES • Fortbildungsplanung und Umsetzung erster Fortbildungen	• Schaffen zeitlicher Rahmenbedingungen für die curriculare Arbeit • Adaptierte Fortbildungsangebote	• Kollegiale Evaluation • Kollegiale Beratung • Adaptierte Fortbildungsangebote	Kollegium Steuerungsgruppe Medienbildung (J. Mey) Fortbildungsbeauftrager (D. Schorer)	Zuständiges Schulleitungsmitglied (C. Schröder)

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „internationale Orientierung“

Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Internationale Kontakte sind begründet, ausgebaut und gepflegt	• Austausch Holzwirtschaft mit Tschechien (Juni 2020) • Austausch Landwirtschaft mit Polen (April 2020) • Vorbereitungstreffen Erasmus+ mit Tschechien (April 2020)	• Austausch Holzwirtschaft (November 2020 und Juni 2021) • Landwirtschaftlicher Austausch mit Polen (Oktober 2020 und April 2021)	• Austausch Holzwirtschaft (November 2021 und Juni 2022) • Kontaktaufnahme nach Phyra (Österreich)	M. Rohwer Dr. A. Matthé	Zuständiges Schulleitungs-mitglied (M. Rohwer)
Die Sprachkompetenzen von Schülerinnen und Schülern bzw. Lehrkräften sind erweitert Kompetenzen der Lehrkräfte im Projektmanagement sind erweitert	• Sprachkurse für Lehrkräfte im Ausland werden wahrgenommen (Erasmus+) • Bilingualer Unterricht wird erteilt • Cambridge-Certificate wird erworben • Fremdsprachenassistenz wird beantragt	• Sprachkurse für Lehrkräfte im Ausland werden wahrgenommen (Erasmus+) • Kurse für Projektmanagement werden im Ausland besucht (Erasmus+) • Bilingualer Unterricht wird erteilt • Cambridge Certificate wird erworben	• Kurse für Projektmanagement werden im Ausland besucht (Erasmus+) • Bilingualer Unterricht wird erteilt • Cambridge-Certificate wird erworben	M. Rohwer Dr. A. Matthé Dr. T. Keidel	Zuständiges Schulleitungs-mitglied (M. Rohwer)
Die Verbreitung des europäischen Gedankens ist erlebbar und interkulturelle Bildung wird ermöglicht	• Europatag für mehrere Klassen wird durchgeführt (Mai 2020) • das Buch „Keiner flüchtet freiwillig“ wird im allgemeinbildenden Unterricht gelesen“ • das Projekt „Fahnenständer im Metallunterricht umgesetzt	• Angebote über mögliche Auslandspraktika für Schüler/-innen (besonders Teilzeit) sind bekannt • ein Europatag für mehrere Klassen wird durchgeführt (Mai 2021) • das Buch „Keiner flüchtet freiwillig“ wird in FZ und HR im allgemeinbildenden Unterricht gelesen“	• Angebote über mögliche Auslandspraktika für Schüler/-innen (besonders Teilzeit) sind bekannt • die Schüler/-innen werden bei der Suche nach Partnern und finanziellen Ressourcen unterstützt	M. Rohwer Dr. A. Matthé D. Kusche J. Pfingst	Zuständiges Schulleitungs-mitglied (M. Rohwer)

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Schulleben“.

Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Die Schülervertretung bzw. Schülerschaft ist systematisch und konstruktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt	• Durchführung von Aktionen in Anlehnung an das Leitbild der RFES: Sonnenblume für den Frieden (FZ), Blumenwiese für Insekten (HR), Information der SuS zum Umwelttag (FZ/HR) • Barcode-Rallye zum Advent • Präsenz der SV auf der Bildungsmesse (z. B. Teamspiele)	• Entwicklung von Ideen zur Gestaltung des Pausenhofes und der Pausenhalle (Exkursionen um Anregungen einzuholen), • Festigung des SV-Verbandes • Durchführung eines Kicker-Turniers	• Intensivierung des Auftretens der SV nach außen/Präsenz in der Schule • Austausch mit anderen SVs, • Digitale Plattform (Blog) • Besuch von Fortbildungen (z. B. Sensenstein-Treffen; Rhetorik u. ä.)	M. Strobach M. Viereckt	
Die ersten Unterrichtstage unserer Schülerinnen und Schüler fördern deren Identifikation mit der Schule.	• Sammlung bestehender Ideen und Wege zur Gestaltung der ersten Unterrichtstage in den Vollzeit- und Teilzeitschulformen • Reflexion der zusammengetragenen Ansätze in der Steuerungsgruppe und Besprechung des weiteren Vorgehens.	• Entwicklung neuer Ideen / Erweiterung bestehender Ansätze in ausgewählten Schulformen. • Vorstellung und Diskussion der Ideen in der entsprechenden Abteilungskonferenz	• Erprobung neuer Ansätze	S. Imke	Zuständiges Schulleitungsmitglied
Gesellschaftliche Entwicklungen bzw. Strömungen unter Jugendlichen werden in schulischen Aktivitäten aufgegriffen.	• Organisation und Durchführung von Workshops bzw. Einladung von Referenten zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltbildung.	• Gründung einer „Umwelt AG“, die sich den aktuellen Themen widmet und Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit etc. durchführt. • Erstellung von schulweiten Verhaltensrichtlinien zum Energiesparen bzw. nachhaltigen Umgang mit Ressourcen	• Fortführung der „Umwelt AG“, die sich den aktuellen Themen widmet und Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit etc. durchführt. • Erstellung von schulweiten Verhaltensrichtlinien zum Energiesparen bzw. nachhaltigen Umgang mit Ressourcen	M. Steinhäuser	Zuständiges Schulleitungsmitglied (D. Beyer)

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Schulleben“					
Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Die Vielfalt der Kulturen an unserer Schule wird positiv für die Förderung von Toleranz und interkulturellem Verständnis genutzt.	• Restrukturierung und Neuausrichtung des Fried-L-ich Ebert Teams • toleranzfördernder Beitrag zur Bildungsmesse 2020 • Organisation einer Ausstellung zum Thema Rassismus • Vorstellung von Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage in der BÜA Einführungswoche an beiden Standorten	• Teilnahme an toleranz-fördernden Aktionstagen, wie z.B. Red Hand Day, Internationaler Tag gegen Rassismus, usw. • Entwicklung von weiteren Ideen zur Förderung des interkulturellen Verständ-nisses an unserer Schule • Zusätzliche Vorstellung von Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage in der PuSch Einführungswoche	• Umsetzung und Etablierung ausgewählter neuer Ideen • Überprüfung von Möglichkeiten, das Projekt Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage in der Einführungswoche weiterer Schulformen vorzustellen	Fried-L-ich-Ebert-Team U. Schlotthauer	Zuständiges Schulleitungs-mitglied
Schulische Aktivitäten sowie Unterrichtsprojekte werden im Gebäude dokumentiert bzw. präsentiert und tragen somit zur Gestaltung der Umgebung bei.	• Initiierung durch alle Schulleitungsmitglieder	• Kontinuierliche Umsetzung durch Gesamtkollegium	• Kontinuierliche Umsetzung durch Gesamtkollegium		
Die Gebäude bzw. Freiflächen der Schule bieten Möglichkeiten, um sich in angenehmer Atmosphäre zu begegnen und zu verweilen.	• Planung und Baubesprechungen zur Gestaltung der Pausenhalle und der Cafeteria in Fritzlar • Beginn der Bauarbeiten	• Fertigstellung der Baustellen und Einweihung, Übergabe an die Schülerschaft. • Gestaltung des Außen-bereichs der Cafeteria /Sonnensegel. Konzeptentwicklung und Anmeldung der Maßnahme beim Schulträger	• nach Fertigstellung der energetischen Sanierung Anmeldung der Freiflächengestaltung beim Schulträger und Beantragung der Umsetzung	Schulleitung (U. Frerking)	
Alle regelmäßigen Aktivitäten im Qualitätsbereich Schulleben sind systematisch erfasst und transparent.	• Sammlung der erforderlichen Informationen über die Aktivitäten und Zuständigkeiten	• Übersichtliche Dokumentation der Aktivitäten • Kommunikation der Übersicht	• Aktualisierung der Übersicht und Übergabe an das QM-Team	Dr. T. Keidel	

Masterplan zum Schulprogramm der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule für die Jahre 2019-2022

Entwicklungsbaustein „Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements“					
Erwartete Ergebnisse (Ziele)	Maßnahmen und Meilensteine			Verantwortliche	Überprüfung
	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22		
Wir verfügen über ein Qualitätskonzept, das im Kollegium bekannt ist und gelebt wird	• Wir führen erstmals Absolventenbefragungen in möglichst vielen Abgangsklassen durch. • Wir führen Evaluationen in ausgewählten Schulformen durch und leiten daraus Erkenntnisse für eine schulweite Befragung ab. • Das Kollegium verfügt über ein erweitertes Instrumentarium zur Einholung von Feedback. • Das Qualitätskonzept unserer Schule enthält Ansätze eines Personalführungskonzeptes. • Wir erarbeiten ein Konzept für die Durchführung von Mitarbeitergesprächen	• Wir führen Absolventenbefragungen in allen Abgangsklassen durch. • Wir leiten Maßnahmen aus den Absolventenbefragungen ab. • Wir führen eine schulweite Evaluation durch und leiten daraus Maßnahmen ab. • Wir entwickeln das Einholen von Feedback mit digitalen Instrumenten weiter. • Das Personalführungs-konzept ist weiterentwickelt • Mitarbeitergespräche werden geführt. • Wir werten den Bericht der Metaevaluation aus und leiten Maßnahmen ab	• Wir optimieren die Absolventenbefragungen, leiten Maßnahmen ab und veröffentlichen Veränderungen. • Wir optimieren die Feedbackkultur durch eine weitere Klärung der Verbindlichkeiten. • Das Personalführungs-konzept ist weiterentwickelt und im Kollegium vorge-stellt. • Wir optimieren die Durchführung von Mitarbeitergesprächen.	QM-Team	Zuständiges Schulleitungs-mitglied (M. Rohwer)

4 Wie wir vorankommen

4.1 Qualität durch Evaluation und Entwicklung

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule hat seit vielen Jahren ein Qualitätsmanagement. Wir orientieren uns im Wesentlichen am Hessischen Referenzrahmen für Schulqualität und dem Qualitätskonzept Q2E nach Landwehr und Steiner, das speziell für Schulen entwickelt wurde. Es berücksichtigt die Besonderheiten von Schulen und Unterricht. Q2E setzt auf ein reflektiertes verantwortungsvolles Handeln der Lehrkräfte und auf die kontinuierliche Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Betrieben und Eltern an der Schulentwicklung.

4.2 Abgrenzung Qualitätsmanagement und Steuerungsgruppe Schulentwicklung

Das Qualitätsmanagement fördert systematisch die Qualitätsentwicklung der Schule und des Unterrichts	*Die Steuergruppe „Schulentwicklung" konzentriert sich auf Strategien zur Schulentwicklung (siehe Satzung vom 31.10.18)*
Fordert Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung ein	Steuert die Unterrichts- und Organisationsentwicklung
Organisiert die Selbstevaluation und die Qualitätsentwicklung der Schule	Koordiniert die Zielvereinbarungen/ das Arbeitsprogramm
Steuert die Maßnahmenplanung und unterstützt das Projektmanagement	Unterstützt die Zielfindung und Zielbilanzierung
Steuert die Qualitätsprozesse (durch die Schulleitung)	Schreibt das Schulprogramm fort
Regelt den Umgang mit Qualitätsdefiziten	Entwickelt Visionen für die Zukunft
Unterstützt den zielgerichteten und transparenten Einsatz von Ressourcen	

4.3 Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung

An unserer Schule wird Feedback als „Check Element“ des Plan-Do-Check-Act-Zyklus‘ (PDCA) etabliert und durch zwei Feedbackformen vorrangig zur Qualitätssicherung von Unterricht umgesetzt:

Schüler-Lehrer-Feedback

Einmal pro Halbjahr holen die Lehrerinnen und Lehrer von den Schülerinnen und Schülern Feedback ein. Sie können auf unterschiedliche Vorlagen zurückgreifen und diese individualisiert ausgestalten. Ergänzend besteht die Möglichkeit, Feedback elektronisch einzuholen und auszuwerten. Der Qualitätsmanagement-Beauftragte erinnert die Lehrenden an die Durchführung, damit die Einholung des Feedbacks im Schulalltag nicht in Vergessenheit gerät.

Als Kodex gilt, dass die jeweilige Lehrkraft halbjährlich eine Lerngruppe auswählt, um ein Individualfeedback durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler bewerten für sich z. B. einzelne Teilbereiche des Unterrichts, Unterrichtseinheiten, die Sozialkompetenz und individuelle Fertigkeiten der Lehrkraft. Dies erfolgt mittels unterschiedlicher Fragebögen, die als Text-Datei vorliegen und entsprechend angepasst werden können oder über Apps zur Online-Abfrage genutzt werden. Im Fokus stehen hier Soll-Ist-Diskrepanzen des einzelnen Unterrichtes aufzudecken und diese zu beseitigen. Ableitbar sind Fort- und Weiterbildungsbedarfe, welche sich dann zum einen in den Zielvereinbarungen und zum anderen im Fortbildungsportfolio der Lehrkraft wiederfinden.

Lehrer-Lehrer-Feedback

Diese Feedbackform findet im Zusammenhang kollegialer Hospitation statt, die von einigen Teams im Kollegium durchgeführt wird.

Für beide Formen gilt, dass die Feedbacks nach ihrer Erhebung von den Lehrenden reflektiert werden. Sie haben teils Korrekturmaßnahmen, teils eine Ableitung neuer Ziele für Unterricht zur Folge, häufig auch eine wertschätzende Funktion für die Lehrerinnen und Lehrer. Feedbacks werden dokumentiert. Um oben erwähnte Korrekturmaßnahmen oder neue Zielsetzungen umsetzen zu können, sind Fortbildungen sinnvoll. Unser Fortbildungsbeauftragter unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Planung, Organisation und Durchführung entsprechender Veranstaltungen sowie finanzieller Mittel für Fortbildungen.

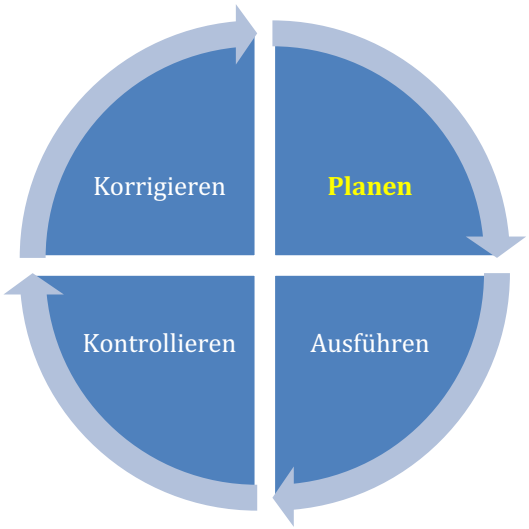
4.4 Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung der Schule

Jährlich werden Schulformen und Ausbildungsgänge im Sinne eines 360°-Feedbacks bzw. des PDCA-Zyklus‘ evaluiert. Dazu werden Befragungen der Abschlussklassen der Fachoberschule, der Beruflichen Bildung und unserer Bildungspartner (Betriebe und Unternehmen der Ausbildung) vorgenommen. Im Rahmen dieser Befragung wird die Erreichung der Ziele aus der Zielvereinbarung und ausbildungsbezogene Daten erhoben, um diese evtl. wieder in neue Zielvereinbarungen einfließen zu lassen.

Der Umgang mit den erhobenen Daten, deren Interpretation sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen werden von den entsprechenden Verantwortlichen (QM-Team) und der Schulleitung zur Weiterentwicklung genutzt. Die Evaluationsdaten bilden so die Grundlage für die Erarbeitung einer differenzierten, datengeschützten Qualitätsdiagnose (Feststellung von schultypischen Soll-Ist-Diskrepanzen) und die Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen

4.5 Maßnahmenplanung für Schulentwicklungsprojekte

Bei der Durchführung von Schulentwicklungsprojekten stehen die Vermeidung von Fehlern und Reibungsverlusten sowie ein effektives Vorgehen im Fokus. Eine qualitativ gute Prozessdurchführung führt im Idealfall zu einem qualitativ guten Ergebnis. Um dieses Ziel der Qualitätssicherung zu erreichen, folgt das Vorgehen den vier Phasen des Deming-Kreises (auch Deming-Rad oder PDCA-Zyklus genannt):



Ziel der nachfolgenden Ausführungen ist die Konkretisierung der Phasen bezogen auf schulindividuelle Bedingungen der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule.

Planen

Hier werden Schulentwicklungsvorhaben oder Visionen durch die Schulleitung, die Steuerungsgruppe Schulentwicklung, das Kollegium oder Externe identifiziert und durch die Schulleitung oder Schulgemeinde initiiert und entwickelt. Die Entwicklungsvorhaben konkretisieren sich in Zielen. Die Ziele müssen hinsichtlich ihrer Machbarkeit mit dem schulischen Umfeld der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule abgeglichen werden, um darauf eine umsetzbare Planung entwickeln zu können. Unabdingbar ist eine Datensammlung einschließlich einer umfassenden Analyse der Problem- und Ausgangslage. Die Einbindung betroffener Personen muss von Beginn an erfolgen. Am Ende der Planungsphase steht ein Umsetzungskonzept. Hier greifen die Prinzipien des Projektmanagements mit Zielformulierung, Zeitplanung, Verantwortlichkeiten und Meilensteinen.

Ausführen

Der in der vorangegangenen Phase entwickelte Plan wird unter Einbeziehung der betroffenen Personen umgesetzt. Um ein Vorhaben langfristig in der Schulgemeinde zu etablieren, sind die Vorgehensweise zu kommunizieren und gute Praxisbeispiele als Maßstab zu benennen. Ggf. ist eine schulinterne Weiterbildung für weitere betroffene Kolleginnen und Kollegen aufzubauen.

Kontrollieren

Alle Maßnahmen sind in Bezug auf Ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu prüfen. Sowohl Erfolge als auch Misserfolge sollten soweit notwendig dokumentiert werden, um daraus Schlussfolgerungen ableiten zu können.

Korrigieren

Die aus der Kontrolle resultierenden Ergebnisse sollten in Korrektur-Maßnahmen münden, die im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses entweder zu alternativen Planungshandlungen führen oder die bisherige Planung optimieren. Diese Qualitätsschritte sollten bei Beibehaltung der Maßnahmenplanung der Schulgemeinde gegenüber publiziert werden. Entwicklungsvorhaben können auch als Pilotprojekte definiert und am Ende als nicht fortführungswürdig oder -fähig erachtet werden. Das hat zur Konsequenz, dass neue Vorhaben definiert werden müssen.

Unser Qualitätsverständnis

Wir gehen davon aus, dass kein Zustand als so gut angesehen werden kann, so dass man ihn nicht noch verbessern könnte. Die Verbesserung geschieht in kleinen Schritten durch die Beteiligten selbst. Es gibt keine Fehlerfreiheit, aber solange die Verbesserungsfähigkeit vorhanden ist, sind Fehler verzeihlich. Fehler sollen nicht intuitiv festgestellt und interpretiert werden, sondern möglichst auf der Basis exakter Daten zu Verbesserungen führen.

4.6 Zielvereinbarungen

Zielvereinbarungen werden an der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule als Instrument einer systematischen Schulentwicklung eingesetzt. Auf übergeordneter Ebene bestehen Leitziele, die im Leitbild unserer Schule festgelegt sind. Jedem Mitarbeiter bzw. jeder Mitarbeiterin der Schule wurde die Möglichkeit eingeräumt, an der Erarbeitung dieser Leitziele mitzuwirken. Orientiert an den Leitzielen werden im Schulprogramm Entwicklungsschwerpunkte benannt, in denen sich die Schule weiterentwickeln sollte. Auf dieser Grundlage setzen die Abteilungen, Fachbereiche und Arbeitsgruppen ihre jährlichen Ziele.

Die Ziele für das Schuljahr werden bereits vor den Sommerferien in Form einer Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt festgehalten. Diese Zielvereinbarung erfüllt mehrere qualitätssichernde Funktionen:

- Sie schafft Klarheit im Kollegium, weil sie eine Einigung darüber erfordert, was als erstrebenswert angesehen wird und woran im Verlauf des Schuljahres gearbeitet werden soll.
- Sie schafft Verbindlichkeit, weil die Ziele schriftlich fixiert und vereinbart werden.
- Sie beinhaltet Konkretisierungen bezüglich der Zielerreichung, indem erforderliche Maßnahmen, Termine, Verantwortlichkeiten und Evaluationsverfahren aufgeführt werden.
- Sie bildet eine Reflexionsgrundlage, denn am Ende des Schuljahres ist erkennbar, welche der gesteckten Ziele erreicht wurden. Gleichermaßen wird erfasst, welche Ziele verfehlt wurden und woran dies nach Einschätzung der verantwortlichen Personen sowie basierend auf Evaluationen gelegen haben könnte.

4.7 Umgang mit Qualitätsdefiziten

An der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule ist eine Systematik vorhanden, wie Qualitätsdefizite ermittelt werden und wie wir mit ihnen umgehen. Erkannte Defizite bieten die Chance einer positiv-konstruktiven Weiterentwicklung unserer Schule unter Beachtung des Aufbaus einer Vertrauenskultur.

Qualitätsdefizite in unserem Sinne sind nicht die normalen und alltäglichen Fehler und Pannen, sondern Defizite im Zusammenhang mit Personen und Ereignissen, die entweder wiederkehrend auftreten oder in ihrem Einzelauftreten so gravierend sind, dass sie

- anderen Personen Schaden zufügen
- dem Image der Schule schaden
- zum Ruf nach flächendeckenden Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen führen oder
- zur Entstehung einer Kultur des Misstrauens im schulischen Bereich einen wesentlichen Beitrag leisten.

Instrumentarien und Verfahren zur Identifikation von Qualitätsdefiziten:

- Sprechstunden der Schulleitung / Abteilungsleitung
- Mitarbeitergespräche / Jahresgespräche
- Einbindung von schulischen Gremien
- Feedbackinstrumente für Lernende, Eltern und Betriebe
- Evaluationen

Grundsätze des Umgangs mit Qualitätsdefiziten:

- Transparenz des Prozesses (geklärte Verfahren und geklärte Zuständigkeiten)
- Schutz der Lehrpersonen bzw. Mitarbeitenden (Recht auf Anhörung, Vertraulichkeit, Schutz vor falschen Anschuldigungen, Recht auf unabhängige Einbeziehung des Personalrats)
- Bestreben nach gerechter und lösungsorientierter Problembehandlung
- Erledigung nach Dringlichkeit bzw. Bearbeitungsfrist
- Auswertung und Dokumentation der Ereignisse, Vereinbarungen und Wirkungen

Wege zur Bearbeitung von Qualitätsdefiziten:

- Förderung durch Fortbildung
- Vereinbarungen/Absprachen im Team (Lehrer-Teams, Arbeitsgruppen, …)
- Problemlösungsgespräche der Betroffenen (Zielvereinbarungsgespräche, Personalgespräch, Gespräche zwischen Kollegen bzw. Kolleginnen)
- Vorhalten von definierten Lösungsprozessen (Beschwerdemanagement)

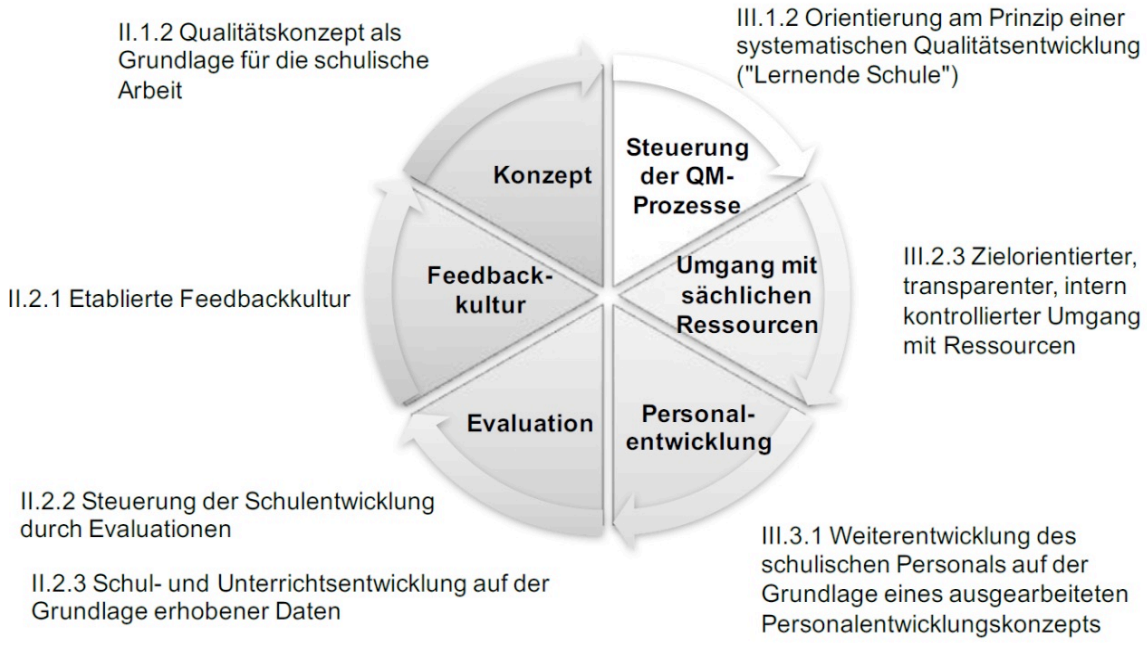
4.8 Umgang mit Ressourcen

Der Umgang mit sächlichen Ressourcen (Finanzen und Ausstattung) unterliegt dem Grundsatz, zielorientiert und transparent zu erfolgen. Er unterliegt einem schulinternen Kontrollverfahren.

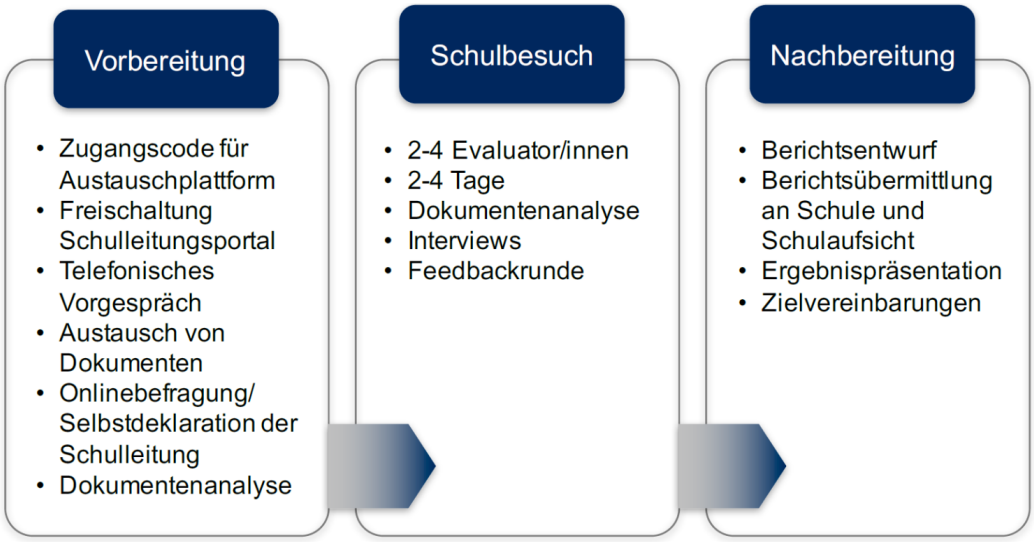
4.9 Externe Evaluation

Als externe Evaluation ist für selbstständige berufliche Schulen in Hessen die regelmäßige Metaevaluation nach QEE (Qualitätsentwicklung durch Evaluation) vorgesehen. Diese Metaevaluation basiert auf Dokumentenanalysen, Onlinebefragungen und Interviews sowie einer Selbstdeklaration. Sie orientiert sich am Bewertungsraster Q2E und am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität.

Folgende Kriterien liegen der Bewertung nach QEE zugrunde:



Der Ablauf einer Metaevaluation gliedert sich dabei in die folgenden drei Phasen:



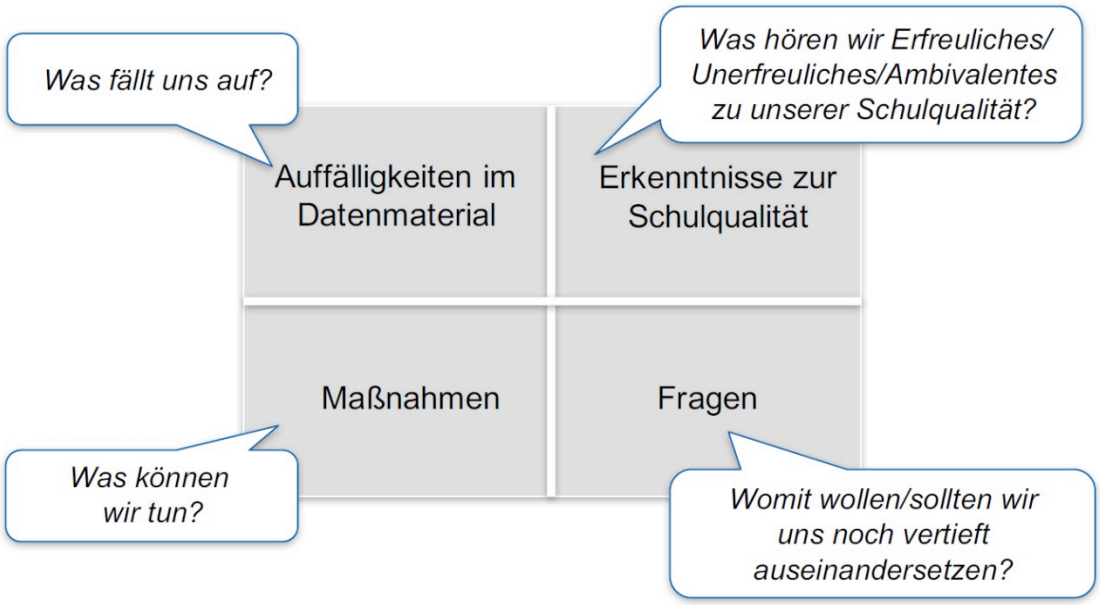
Umgang mit den externen Evaluationsergebnissen und Maßnahmenableitung

Der Bewertung im Rahmen der externen Evaluation liegt ein vierstufiges Raster zugrunde:

Bewertungsstufe 1	wenig entwickelte (defizitäre) Praxis – Ausgangsstufe
Bewertungsstufe 2	grundlegende Anforderungen an eine funktionsfähige Praxis sind in Ansätzen erfüllt – Aufbaustufe
Bewertungsstufe 3	Praxis ist auf gutem Niveau entwickelt – Fortgeschrittenenstufe
Bewertungsstufe 4	Exzellente Praxis mit hoher situativer Passung und kontinuierlicher Verbesserung – Exzellenzstufe

Das erreichte Evaluationsergebnis wird von alle Schulgruppen analysiert und beurteilt mit dem Ziel, relevante Schwerpunkte der Schulentwicklung für die nächsten Jahre zu identifizieren.

Für die Auswertung des Berichts zur Metaevaluation sowie Ableitung von konkreten Maßnahmen werden diese Leitfragen genutzt:



4.10 Digitale Information und Dokumentation

Dokumentenmanagement

Das Dokumentenmanagement verfolgt das Ziel, für die Kolleginnen und Kollegen eine zentrale, leicht auffindbare und einfach handhabbare Plattform (hier Microsoft SharePoint) zu bieten, die dauerhaft schulrelevante Dokumente ohne personenbezogene Daten vorhält. Die leichte Auffindbarkeit soll vor allem durch eine klare Ordnerstruktur gewährleistet werden. Eine gute Suchfunktion unterstützt das Auffinden der Dokumente. Zur qualitativ guten Unterstützung der schulischen Prozesse verfügt das Dokumentenmanagement über die folgenden Eigenschaften:

Merkmal	Beschreibung
Sichere Speicherung	Die Dokumente werden geschützt vor Datendiebstahl und physischen Verlust gespeichert. Zu diesem Zweck liegen die Dokumente in einem hoch performanten Rechenzentrum von Microsoft (Cloud-Speicher). Es handelt sich hierbei ausdrücklich nicht um personenbezogene Daten, die dem Datenschutz unterliegen.
Dateiversionsverlauf	Jede Datei verfügt über eine Historie, die den Änderungsverlauf der Dateien transparent darstellt und auch einen Rücksprung in eine ältere Dateiversion ermöglicht.
Individueller Datenzugriff	Die Dateien unterliegen unterschiedlichen Schutzniveaus und sind nur denjenigen zugänglich, die von den Dateien betroffen sind bzw. diese nutzen müssen.
Zugriff auf die Dateien im Teammodus	Um gemeinsam im Team orts- und zeitunabhängig arbeiten zu können, ist es möglich, dass die Dateien gleichzeitig von mehreren berechtigten Personen bearbeitet und gespeichert werden.

Virtuelle Teamräume

Zur Unterstützung der kollegialen Teamarbeit ist es notwendig, dass die Kolleginnen und Kollegen einen virtuellen Raum zum Austausch haben. Die eingeführten Office 365 - Gruppenräume ermöglichen ein solches inselhaftes Nutzungsverhalten und sind wie folgt zu beschreiben:

Merkmal	**Beschreibung**
Gemeinsamer Datenzugriff	In einem virtuellen Teamraum können alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen grundsätzlich zeitgleich und ortsungebunden auf alle Daten zugreifen.
Geschützter Datenzugriff	Nur die zu einem Team zugeordneten Kolleginnen und Kollegen haben Datenzugriff. Andere Schulmitglieder haben keinen Zugriff
Dauerhafte Datenspeicherung	Die Kommunikation und die Dateien in einem Office 365 Teamraum bleiben dauerhaft erhalten, auch nach Ausscheiden eines Teammitgliedes. Ein neues Teammitglied hat die Möglichkeit, auch die Kommunikation vor seinem Eintritt in das Team nachzuvollziehen.
Heterogene Informationen	Die virtuellen Teamräume bieten die Möglichkeit, Informationen in unterschiedlicher Weise im Teamraum abzulegen. Einerseits wird der klassische Mailverkehr der Teammitglieder dauerhaft gespeichert, andererseits können auch Dateien, Notizen und Kalendereinträge aufbewahrt werden.

Kalender und E-Mail-Funktion

Zu einem produktiven Austausch der Kolleginnen und Kollegen gehört der professionelle Mailverkehr und die Nutzung eines gemeinsamen Kalenders für schulbezogene Daten. Die Funktion wird durch ein professionelles Mailserversystem (Microsoft-Exchange) mit inkludiertem Kalender vorgehalten. Im Besonderen ist es so für außenstehende Dritte möglich, Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen über einen definierten Kontaktweg aufzunehmen. Ein Kalender für den Eintrag schulischer Veranstaltungen sowie Vertretungen sind von allen Kolleginnen und Kollegen einsehbar.